

Solotrompeter und Professor Robert Hofmann schreibt Polkas

# DIE WURZELN IN DER BLASMUSIK

**Er ist Solotrompeter bei der Deutschen Radio-Philharmonie des Saarländischen Rundfunks und Professor für Trompete an der Musikhochschule Saar. Eine seiner Leidenschaften gehört aber der böhmischen Musik. Darum schreibt Professor Robert Hofmann Polkas. Wie er dazu kommt, verrät der fränkische Top-Trompeter im Mucke-Interview.**

**Mucke: Herr Hofmann, Sie sind Professor für Trompete an der Musikhochschule Saarbrücken und schreiben Polkas. Wie geht das zusammen?**

Robert Hofmann: Ganz einfach: Ich weiß, wo meine Wurzeln liegen. Meine Tätigkeit als Solo-Trompeter der Deutschen Radio-Philharmonie (DRP) und Professor für Trompete an der Musikhochschule Saar schließen ja nun ein »Hobby« nicht aus. Dass das Komponieren für mich ein reines Hobby ist, steht fest. Ich kann dabei sehr gut entspannen und gleichzeitig entstehen neue Stücke. Ist doch Ideal.

**Woher nehmen Sie als klassischer Trompeter Ihre Inspiration für Ihre Polkas?**

Diese »Inspirationen« kommen bei mir wie bei jedem anderen Komponisten eher zufällig. Manchmal entstehen auch aus Melodiefetzen oder auch nur einzelnen Intervallen, welche ich während der Orchesterprobe der DRP höre, neue Melodien. Oder ich übe zuhause Trompete und plötzlich entwickelt sich eine Melodie, welche ich dann direkt aufschreibe und später weiterentwickle.

**Wie kommen bzw. kamen Sie zur Blasmusik?**

Ich bin in Reichmannshausen, einem kleinen Ort in Unterfranken geboren. Meine beiden Brüder spielten in der Blaskapelle des Nachbarortes, in Aidhau-

sen. Ich wollte auch dabei sein, und so ging eines zum anderen. Auch während meines Musikstudiums in Würzburg und Frankfurt habe ich immer wieder mit meinen Freunden zuhause Blasmusik gemacht. Auch heute bin ich mir noch nicht zu schade, hin und wieder, wenn es die Zeit erlaubt, Blasmusik zu spielen. So kann ich ganz genau einschätzen, was meine Amateur-Kollegen leisten müssen, wenn sie z.B. eine 1. Flügelhorn-Stimme spielen müssen.

**Was sagen Ihre Kollegen aus der Deutschen Radio-Philharmonie Saarbrücken/Kaiserslautern und von der Hochschule zu Ihrer Tätigkeit? Gibt es unterschiedliche Reaktionen von den Streicher- und Bläserkollegen?**

Meine direkten Blechbläser-Kollegen und meine Studenten wissen um mein »Hobby«. Bisher kam auch noch kein Naserümpfen, eher ganz das Gegenteil. Da einige meiner Orchesterkollegen auch aus dem süddeutschen bzw. südtiroler Raum stammen, sind diese sowieso mit Blasmusik groß geworden.

**Spielen Sie Ihre Kompositionen vielleicht sogar im Kollegenkreis?**

Ja, Sie werden lachen. Wir spielen meist einmal im Jahr beim Mitarbeiterfest des Saarländischen Rundfunks in einer Blasmusikbesetzung aus Orchesterkollegen miteinander. Dabei haben wir na-

## Bisher erschienen:

Max-Polka  
Linus-Polka  
Opa-Willi-Polka  
Schwiegermutterpolka  
Lukas-Polka  
Pauline-Polka  
Heimaträume  
Herbststurm (Marsch)  
Sandkastenliebe-Polka mit Gesang

türlich auch schon Stücke aus meiner Feder zum Besten gegeben. Zum anderen haben wir auch bei einem Konzert unseres Blechbläser-Ensemble »Radio-Brass-Saar« ein Stück (»Opa-Willi«) von mir gespielt. Erstaunlicherweise kam auch diese Art Musik beim »klassischen Publikum sehr gut an.

### **Haben Sie auch Ambitionen, eine eigene Kapelle zu gründen?**

Nein. Das würde wohl schon Spaß machen, aber die Zeit fehlt.

### **Wie hat Ihre Familie reagiert, als Sie ihnen die Blasmusikstücke gewidmet haben? Gab es da besondere Wünsche, wie »Nächstes Mal aber bitte einen Walzer, wenns geht...«?**

Nein, die waren alle zufrieden mit dem, was sie bekamen.

### **Wie gehen Sie beim Komponieren vor? Schreiben Sie beispielsweise Trompeten- oder Flügelhornstimmen so, wie Sie sie gerne spielen möchten?**

Ich muß beim Komponieren vorsichtig sein, dass ich nicht zu schwierig schreibe. Ich muß mich immer wieder in die Möglichkeiten eines Amateurtrompeters hineinversetzen. Bei der Aufnahme meiner Stücke als Hörprobe (nicht im Studio und nur mit geringem technischem Aufwand) mit Freunden aus Hergolshausen und Aidhausen, sagte man mir schon: »Sehr viel wirst du wohl nicht verkaufen, da es nicht so leicht geschrieben ist.« Aber zu einfach möchte ich auch nicht schreiben. Zum anderen weiß ich schon, was es für hervorragende Blasorchester gibt, welche meine Stücke ohne Probleme super spielen können. Andere Blaskapellen können z.B. sehr hohe Stellen auch nach unten oktavierem. Das Stück bleibt trotzdem das gleiche. Ich lade alle ein, sich einen Höreindruck meiner Stücke auf: [www.robert-hofmann-trompete.de/noten](http://www.robert-hofmann-trompete.de/noten) zu holen und dann zu entscheiden ob es gefällt und sich die Arbeit lohnen würde. Es sind auch nicht alle Stücke schwer, manche sind für jedes Blasorchester realisierbar.

### **Wie steht es um die böhmisch-mährisch-Szene im Saarland? Haben Sie dort bereits Kontakte knüpfen können? Wie sind – als gebürtiger Franke – Ihre Kontakte in die Szene im Allgemeinen?**

Soweit ich dies beurteilen kann, ist auch im Saarland die böhmisch-mährische Szene im Kommen.

In Freisen z.B. gibt es mit den »Kronjuwelen der Blasmusik« ein sehr hochkarätiges Festival. Ich weiß auch von einigen Blasorchestern, welche sich dieser Art verschrieben haben. Ansonsten sind meine Kontakte in die Szene nicht riesig. Ich bin durch meine Orchester- und Hochschultätigkeit ja auch sehr eingebunden und in einer anderen Szene tätig. Da meine Frau aus Hergolshausen stammt, meine Schwägerin und mein Schwager bei den »Hergolshäuser Musikanten« aktiv sind, bekomme ich doch hin und wieder etwas mit.

### **Wie geht es mit Ihnen als polkaschreibender Professor weiter? Wie sehen Ihre Pläne in der Blasmusik aus?**

Ich möchte nun erst einmal meine bisherigen Kompositionen bekannt machen. Ich würde mich sehr freuen, wenn sich Blaskapellen finden, welche meine Kompositionen gut finden und diese spielen möchten. Ich möchte alle Kapellen ermutigen: Nehmen Sie nur völlig unbefangenen Kontakt mit mir auf, auch in Bezug auf Besetzung oder Schwierigkeitsgrad. Ansonsten haben meine Schwägerin und mein Schwager ein Baby bekommen. Ich denke für den kleinen Jungen wird es auch irgendwann ein Stückchen geben. ◀

*Interview: Martin Hommer*

**Infos und Hörbeispiele:**  
[www.robert-hofmann-trompete.de/noten](http://www.robert-hofmann-trompete.de/noten)



*Professor Robert Hofmann ist Hobby-Komponist aus Leidenschaft. Foto: privat*

